

# FRAGMENTE aus der Geschichte der KIRCHENGEMEINDE EDEWECHT

Heinrich Christian Roth

Edewecht um 1860

Schriftstücke von der Grundsteinlegung zur neuen Pastorei

Heinrich Christian ROTH wurde am 26. Oktober 1781 in Altenhuntrorf als Sohn des dortigen Pastoren geboren. Er studierte von 1802 - 1805 in Helmstedt und wurde am 31. Januar 1810 haud illaubabilis(nicht unlöblich) examiniert.

Zunächst wirkte er als Sommerprediger, war dann vom 1810 bis 1820 Kollaborator am herzoglichen Gymnasium in Oldenburg und wurde am 4. August 1820 in Altenhuntrorf eingeführt. 1832 erfolgte seine Versetzung nach Zetel.

Im Juli 1842 hielt er in Edewecht eine Probepredigt und wurde dort am 10. Mai 1843 - mit 61 Jahren - eingeführt.

1851 verstarb seine Ehefrau, weiter war der Tod von 2 Töchtern und einem Sohn zu beklagen.

Am 20. Juli 1859 brandte die Pastorei in Edewecht ab. Erst zehn Monate später wurde der Grundstein für die neue Pastorei gelegt. Für ihn zog der Brand eine Zeit großer leiblicher Not nach sich, seine Kräfte schwanden, so daß er seit dieser Zeit einen Gehilfen im Amt nahm. W.E. Klüßner(1861, später KG Waddens), Focken(1862), Korr(1862, später KG Sandel) und Rumpf(später KG Hohenkirchen). Allein durch die Führung der Kirchenbücher suchte er sein Amt fortzuführen und den Kontakt zur Kirchengemeinde aufrecht zu erhalten. Damit endete die aktive Dienstzeit von Roth im Jahre 1859/60; im Amt blieb er jedoch bis zu seinem Tod am 27. Mai 1867.

Nachdem die Pastorei 1945 in den letzten Kriegstagen in Flammen aufgegangen war, fand man bei Aufräumarbeiten eine Flasche, die 1860 in Fußbodenhöhe in der Südwestecke des Hauses eingemauert worden war. Darin befanden sich zwei Schriftstücke, die Roth zur Grundsteinlegung erstellt hatte.

ACHIM NEUBAUER

## Erstes Schreiben über den Brand der Pastorei, Vorgänger im Amt und Segenswünsche für die nachfolgenden Pastoren

Im Jahre 1859 am 20. Juli Nachmittags brannte die große Pastorey ab, nebst dem großen Speicher, der Scheune und zwei kleinen Nebengebäuden. Die Kirchenbücher, der größte Teil meiner Bücher und viele Meublen[Möbel] wurden glücklich gerettet; viele andere Meublen, Bücher und Papiere wurden leider ein Raub der Flammen. Auch verbrannten 2 Kühe und 2 Schweine. Das Dach der Küsterey und des Schulhauses brannte auch ab, die Gebäude selbst blieben unbeschädigt. Keines Menschen Leben und Gesundheit wurden verletzt. Das Unglück hätte viel größer werden können, Gott wandte es gnädig ab. Ihm sei Dank, Lob und Ehre!

Heute, am 23. May wurde in Gegenwart des Kirchenrathes und des Kirchen-Ausschusses unter Gebet und frommen Segenswünschen der Grundstein zu diesem neuen Gebäude gelegt. Der Baumeister war E.H.Tj. Krantz, Architekt aus Rodenkirchen. Der zeitige Prediger war H. C. Roth, der Hilfsprediger W. E. Klüßner, der Organist und Küster H. Nordbruch. Der Gemeinde-Vorsteher war der Hausmann Johann Jüchter. Meine 3 letzten Vorgänger im Amte waren Zwerg, Müller und Rüther, wie dies im Verzeichnisse der Verstorbenen zu sehen ist. Ich war Prediger hieselbst seit May 10 1843. Ich werde diese Welt bald verlassen, da ich bereits 79 Jahre alt bin. Möge der gnädige barmherzige Gott mich in Gnaden annehmen und mir um Christi Willen alle meine Sünden vergeben! So bete ich! Gott segne dieses Haus, daß der Blitz es nicht zünde und das Feuer es nicht verzehre, er behüte und bewahre es vor allem Unfall und Schaden! - Gott segne die künftigen Bewohner dieses Hauses, die Pfarrer dieser Gemeinde! Er rüste sie aus durch seinen heiligen Geist mit Licht und Kraft von oben, daß sie das Wort Gottes, wie es in den Schriften Alten und Neuen Testaments geschrieben steht, rein und lauter verkündigen, und daß sie durch ihr Leben die Lehre bestätigen, daß sie Andern predigen, um

dadurch viele Seelen zum Himmel zu führen. Er segne auch ihre Familien! Er segne diese Gemeinde! Er erfülle alle Glieder derselben, Alte und Junge, mit Erkenntniß seines heiligen Evangeliums, welches er uns durch seinen Sohn, Jesum Christum, gegeben hat und lehre sie halten seine Gebote, damit sie alle, alle durch die Gnade Gottes ewig selig werden, und das Reich ererben, welches er uns durch Jesum Christum, unseren hochgelobten Heiland, bereitet hat.

Das gebe Gott! das gebe Gott! Amen. Ja, ja, es soll also geschehen! Amen!

Edewecht, 1860 May 23.

Heinrich Christian Roth  
evang. luth. Pastor

## Zweites Schreiben über die politische und wirtschaftliche Ordnung in Edewecht

Zur Zeit, da dieser Stein, welcher das Papier in sich aufzunehmen bestimmt ist, gelegt und eingemauert wird, ist Edewecht eine Gemeinde von ungefähr 3500 Seelen und umfaßt die Bauernschaften 1. Edewecht mit den Unterabteilungen Nord-Edewecht, Süd-Edewecht und vorm Moor, 2. Jeddelloh mit den Unterabteilungen Jeddelloh und Scharrel, 3. Osterscheps und 4. Westerscheps. Die Verwaltung der weltlichen Angelegenheiten führt unter nächster Aufsicht des Großherzoglichen Amts Westerstede ein auf 12 Jahre vom Gemeinderath gewählter Gemeindevorsteher, welchen Dienst gegenwärtig der Hausmann Johann Jüchter in Nordedewecht bekleidet. Unter seiner Beaufsichtigung stehen die Bauernvögte, welche die Angelegenheiten ihrer Bezirke zu verwalten, namentlich für Instandhalten der Wege und Wasserzuchten, Bäken und Streeken zu sorgen haben. Sie werden von den Bauernschaftsgenossen gewählt auf die Dauer von sechs Jahren.

Der Gemeinderath besteht aus 15 Personen, welche von den Gemeindegossen jedesmal auf 4 Jahre gewählt werden und über die Ausgaben und Einnahmen sowie die sonstigen Angelegenheiten der Gemeinde beschließen.

Es herrscht in der Gemeinde im Allgemeinen mäßiger Wohlstand und Zufriedenheit mit der Landesverwaltung, wengleich die Ernte des letzten Jahres nicht die günstigste war, und obgleich den Abgaben eine neue, ziemlich drückende, die sogenannte Classen- und classifizierte Einkommensteuer hinzugekommen ist, welche gerade in diesen Tagen zum ersten Male bezahlt werden muß und nach Verhältnis des Erwerbes und des Einkommens auf die Landesunterthanen verteilt ist. Der geringste Hausvater muß monatlich 4 Grote oder 1 Groschen 8 Schwaren, wer 1000 Thaler jährl. Einkommen hat, monatl. 1 Reichsthaler 48 Grote oder 1 Reichsthaler 20 Groschen dazu bezahlen und so weiter nach Verhältniß.

Was die politischen Verhältnisse Deutschlands und Europas betr., so haben wir leider keine frohe Aussicht auf die Zukunft, da Deutschlands Fürsten uneinig unter sich, von ihren (...) [nicht zu entziffern]

rechten zu Gunsten einer deutschen Großmacht nichts vergeben wollen und diese Uneinigkeit, wie zu befürchten vom französischen Kaiser Napoleon III. gleich wie solches schon früher von seinem Onkel, Napoleon dem Großen, geschehen, wo möglich noch mehr geschüret und zur Vergrößerung seines Reiches benutzt werden wird.

Edewecht hat seinen Haupterwerb durch Landbau und Ackerwirtschaft, Buchweizenbau, Bienenzucht und Hopfenbau, an der Vehne existieren dabei 6 Schiffswerften, auf welchen Schiffsrümpfe von 60 bis 75 Rockenlasten erbaut werden; in Edewecht, Westerscheps und Jeddelloh 3 Windmühlen und 3 Branntweinbrennereien, in Edewecht eine Wassermühle auf der Vehne und ebenfalls in Edewecht eine Bierbrauerei.

Die Fruchtpreise sind folgende:

Rocken[Roggen]	a Scheffel	66 Grote oder 27,5 Groschen
Weizen	a Scheffel	12 Grote oder 1 RT 5 Groschen
Buchweizen	a Scheffel	54 Grote oder 22,5 Groschen
Gerste	a Scheffel	54 Grote oder 22,5 Groschen
Hafer	a Scheffel	36 Grote oder 15 Groschen
Butter	a Pfund	16 Grote oder 6 Groschen 8 sw.
Schinken,	a Pfund	12 Grote oder 5 Groschen
Speck	a Pfund	13 Grote oder 5 Groschen 5 sw.
Kartoffel	a Scheffel	22 Grote oder 9 Groschen 2 sw.
Honig	a Pfund	6 Grote oder 2 Groschen 6 sw.

Dies zur Nachricht demjenigen, welchem es vorbehalten ist, das Papier unversehrt seiner Umhüllung zu entnehmen und dem es nicht nur Interesse ist, einen Blick in die Vergangenheit zu tun. Möge der Stein, welcher diese Schrift aufnehmen wird und unserem Pfarrhause zum Fundament dienen soll, lange, lange Jahre seinen Platz einnehmen und das Haus tragen, was jetzt auf ihm erbaut wird, und möge die Zerstörung des Pfarrhauses nicht wieder, wie wir es im vorigen Jahr erleben mußten, durch Feuersbrunst oder durch ein sonstiges Unglück herbeigeführt werden. Mögen es glückliche und fröhliche Menschen sein, denen diese Schrift zu Gesicht kommt.

Edewecht, 1860 May 25.

## Nachschrift

Die Bauervögte in der Gemeinde sind:

1. in Nord-Edewecht  
Friedrich Marken, neuer Köter und Gastwirth.
2. in Süd-Edewecht  
J.D.G. Renken, Grundheuermann und Gastwirth.
3. vorm Moor  
Friedrich Borchers, neuer Köter und Olmüller
4. in Jeddelloh  
Eilert Hollje, Grundheuermann
5. in Scharrel  
Johann Bölts, neuer Köter
6. in Osterscheps  
Daniel Hauckje, Hausmann
7. in Westerscheps  
Johann Ebcken, Hausmann

Beigeordnete des Gemeindevorstehers:

1. Johann Georg Bunjes, Hausmann in Nord-Edewecht
2. J.H.A. Barklage, Müller in Westerscheps

Die Gemeinderatsmitglieder waren:

1. Nord-Edewecht     Johann Georg Bunjes  
                              Friedrich Borchers  
                              Carl Orth
2. Süd-Edewecht     Diedrich Oellien  
                              Brun Georg Bunting  
                              Gerd Setje
3. Jeddelloh            Johann Bölts  
                              Gerd Oltmanns, jun.
4. Osterscheps        Brun Röben  
                              Brun Georg Hinrichs  
                              Johann Otten  
                              Oltmann Brunßen

5. Westerscheps      Gerd Eilert Gehrels  
                                 Joh. H. A. Barklage  
                                 Johann Eilers.

Zur Begläubigung:  
    Johann Jüchter  
    Gemeindevorsteher.

Dienstsiegel.

Abdruck und Weiterveröffentlichung vorbehalten!

© Edeweicht 2000

Diese Veröffentlichung stammt von der Homepage der  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht

<http://edeweicht.ev-kirche-oldenburg.de>



Achim Neubauer, 2000